



Die Kommission stellt ein Maßnahmenpaket vor, mit dem das Kulturerbe weiter oben auf der politischen Tagesordnung gehalten werden soll

Brüssel, 7. Dezember 2018

Zum Abschluss des Europäischen Jahres des Kulturerbes 2018 hat die Kommission heute auf der #EuropeForCulture-Konferenz in Wien eine Reihe von Maßnahmen zum kulturellen Erbe präsentiert.

Im [Europäischen Jahr des Kulturerbes](#) 2018 nahmen über 6,2 Millionen Menschen an mehr als 11 700 Veranstaltungen in 37 Ländern teil. Damit das Europäische Jahr auch eine langfristige Wirkung über 2018 hinaus zeigt, hat die Kommission heute [60 Maßnahmen](#) zur Förderung und zum Schutz des kulturellen Erbes auf längere Sicht vorgestellt.

Tibor Navracsics, EU-Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, sagte: *„Ich bin stolz darauf, dass das Europäische Jahr des Kulturerbes Millionen von Menschen in ganz Europa und darüber hinaus erreicht hat. Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass diese Wirkung auch noch länger anhält – denn das Kulturerbe gehört nicht nur in die Vergangenheit, sondern es leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Schaffung eines geeinten, widerstandsfähigen Europas für die Zukunft. Mit dem Europäischen Aktionsrahmen für das Kulturerbe schlagen wir eine Reihe von Initiativen vor, mit denen wir sicherstellen wollen, dass das kulturelle Erbe bestmöglich genutzt wird, um das Wirtschaftswachstum zu fördern, starke Gemeinschaften aufzubauen und unsere Beziehungen mit unseren Partnern weltweit zu stärken.“*

Der Rahmen für das Kulturerbe, der in der von der Kommission im Mai angenommenen [europäischen Agenda für Kultur](#) angekündigt worden war, enthält konkrete Maßnahmen, die die Art und Weise, wie wir Kulturerbe erfahren, schützen und fördern, spürbar ändern sollen.

Die im Europäischen Aktionsrahmen für das Kulturerbe vorgesehenen Maßnahmen verteilen sich auf fünf Themenbereiche. Die Maßnahmen werden in den kommenden zwei Jahren durchgeführt und u. a. Folgendes umfassen:

1. Kulturelles Erbe für ein inklusives Europa: Teilhabe und Zugang für alle

2019 wird die Europäische Kommission das Projekt #WeareEuropeForCulture auf den Weg bringen. Es werden Pop-up-Ausstellungen in öffentlichen Räumen finanziert, in denen persönliche Geschichten und Gegenstände im Mittelpunkt stehen werden, die mit dem Kulturerbe verbunden sind. Ziel ist es, Menschen zu erreichen, die in der Regel weniger mit dem Kulturerbe in Berührung kommen.

2. Kulturelles Erbe für ein nachhaltiges Europa: intelligente Lösungen für eine von Zusammenhalt und Nachhaltigkeit geprägte Zukunft

Die „Europäische Hauptstadt des intelligenten Tourismus“ ist eine neue EU-Initiative, durch die innovativer und intelligenter Tourismus in europäischen Städten ausgezeichnet wird. 2019 werden Helsinki und Lyon diesen Titel tragen. Mit dem Preis soll eine Plattform für europäische Städte geschaffen werden, auf der diese zusammenarbeiten und Erfolgsgeschichten austauschen können.

3. Kulturelles Erbe für ein widerstandsfähiges Europa: Erhaltung des gefährdeten Erbes

Ab 2019 wird die Gemeinsame Forschungsstelle der Kommission einen neuen Ansatz entwickeln, um die Sanierung bestehender historischer Gebäude im Rahmen ihres Projekts „iRESIST+“ zu unterstützen. Ziel ist es, die Erdbebensicherheit und Energieeffizienz der betreffenden Gebäude zu erhöhen.

4. Kulturelles Erbe für ein innovatives Europa: Mobilisierung von Wissen und Forschung

Die EU wird die Entwicklung von spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen weiter unterstützen sowie Wissensmanagement und Wissenstransfer im Bereich des Kulturerbes verbessern, auch im Rahmen des Programms „Erasmus+“. Das Ziel besteht darin, Kompetenzen zu erfassen, die verloren gehen könnten, statistische Daten zu sammeln, Berufsprofile zu definieren und einen Rahmen für die

Sensibilisierung und die Gewinnung junger Menschen für Berufe im Bereich des kulturellen Erbes zu entwickeln.

5. Kulturelles Erbe für stärkere globale Partnerschaften: Stärkung der internationalen Zusammenarbeit

Im Rahmen von Horizont 2020 richtet die EU ein internationales Netz für Innovation und Diplomatie im Bereich Kulturerbe ein. Drittländer werden vom Fachwissen der EU profitieren, etwa in Form von Schulungen zum Schutz des kulturellen Erbes oder durch die Förderung innovativer, maßgeschneiderter Lösungen in verschiedenen Regionen (EU-Nachbarschaftsländer, Lateinamerika, Afrika, Asien).

Neue App zur Erkundung von Kulturspots

Außerdem präsentiert die Kommission auf der [#EuropeForCulture-Konferenz](#) am 6. und 7. Dezember ihre neue mobile Anwendung „Cultural Gems“ und verleiht eine [besondere eTwinning-Auszeichnung für das kulturelle Erbe](#). Die beiden prämierten Projekte sind [Monumental Europe](#) und [MATH 3.0 Amazing Trip through History](#), die die Lernenden in die Lage versetzt haben, das kulturelle Erbe Europas durch interkulturelle und kooperative Projekte zu entdecken.

„[Cultural Gems](#)“ ist eine Plattform, die es lokalen Gemeinschaften ermöglicht, die versteckten Kulturschätze ihrer Stadt zu präsentieren. Sie bietet Besuchern und Einheimischen gleichermaßen die Möglichkeit, Kultur- und Kreativstätten abseits der ausgetretenen Pfade zu entdecken. Eine benutzerfreundliche interaktive Karte mit den Schwerpunkten Kultur und Kreativität wird mit spielerischen Elementen kombiniert. Bei der App handelt es sich um ein Spin-off des Städtevergleichs „Kultur und Kreativität“, den die Kommission 2017 initiiert hat. Dieser vergleicht und bewertet die Leistung von 168 Städten in 30 europäischen Ländern anhand quantitativer und qualitativer Daten. Sowohl der Städtevergleich als auch die mobile Anwendung wurden vom kommissionsinternen wissenschaftlichen Dienst, der [Gemeinsamen Forschungsstelle](#), entwickelt, um lokale Entscheidungsträger dabei zu unterstützen, die Kultur zur Förderung von Innovation, Beschäftigung und sozialem Zusammenhalt zu nutzen.

Hintergrund

Ziel der Juncker-Kommission war es, mit diesem einzigartigen Themenjahr das Bewusstsein für die soziale und wirtschaftliche Bedeutung des kulturellen Erbes Europas zu schärfen. Durch den ersten Europäischen Aktionsrahmen für das Kulturerbe wird nun in den kommenden beiden Jahren die Arbeit zur Förderung und zum Schutz des Kulturerbes fortgeführt, in erster Linie im Wege von EU-Maßnahmen und -programmen. Der Aktionsrahmen kann auch für Regionen und Städte bzw. für Organisationen und Netze im Bereich des Kulturerbes als Inspiration dienen, eigene Maßnahmen zu entwickeln. Er wurde in Zusammenarbeit mit EU-Mitgliedstaaten, dem Europäischen Parlament, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Kulturakteuren und internationalen Organisationen wie dem Europarat und der UNESCO aufgestellt.

Weitere Informationen

[Europäischer Rahmen für das Kulturerbe](#)

[Factsheet zum Europäischen Rahmen für das Kulturerbe](#)

[Factsheet zum Start der App „Cultural Gems“](#)

[Memo zur App „Cultural Gems“](#)

IP/18/6661

Kontakt für die Medien:

[Nathalie VANDYSTADT](#) (+32 2 296 70 83)

[Joseph WALDSTEIN](#) (+ 32 2 29 56184)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)